

90 Jahre minus 1 Jahr Steigerturm in Finsterwalde

Impressum:

© / Copyright: 2017 Landesfeuerwehrverband Brandenburg e.V.
Fachausschuss Traditionspflege
Verkehrshof 7
14478 Potsdam

1.Auflage 10.09.2017

Auto: Hans-Dieter Unkenstein

Verlag: Selbstverlag

Für den Inhalt der Beiträge sind die Autoren allein verantwortlich.

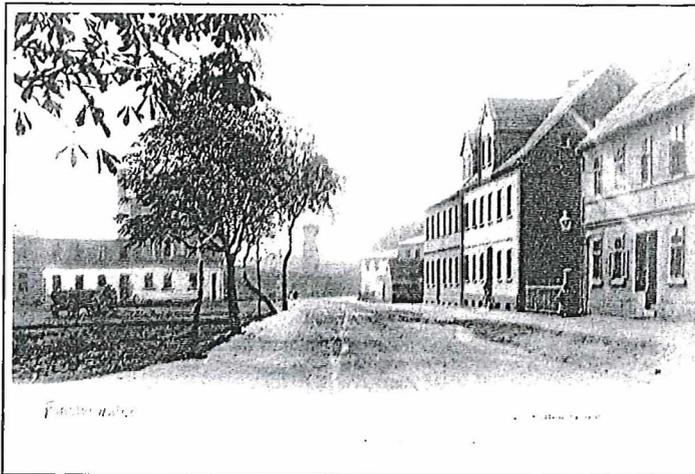
Inhaltsverzeichnis

- 1. Der alte Steigerturm in der Cottbuser Straße**
 - 2. Vorgeschichte neuer Steigerturm**
 - 3. Baubeschreibung neuer Steigerturm**
 - 4. Beteiligte Firmen und Handwerker**
 - 5. Vorbereitung zur Übergabe und Einweihung beim KF-Tag 1928**
 - 6. Programm zur Übergabe**
 - 7. Übergabe und Einweihung beim 7. Kreisfeuerwehrtag 1928**
 - 8. Arbeitseinsatz Berufsfeuerwehr-Kommando Finsterwalde**
 - 9. Reparatur am Steigerturm**
 - 10. Feuerwehr-Sport**
 - 11. Zustandsansichten**
 - 12. Rettung durch „*Unter Denkmalstellung*“**
 - 13. Geplante Umsetzung an einen neuen Standort**
 - 14. Zeittafel Steigerturm**
 - 15. Nachwort**
- Quellen**

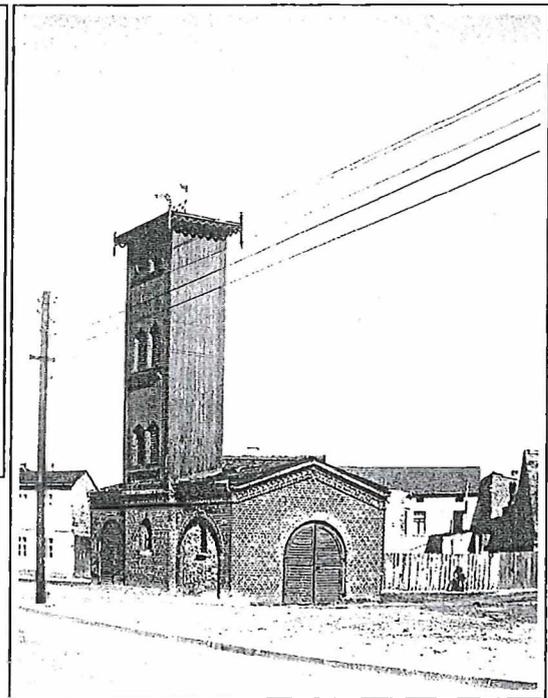
89 Jahre Steigerturm in Finsterwalde - 1928 erbaut und eingeweiht

1. Der alte Steigerturm in der Cottbuser Straße

Das Baujahr des alten dreigeschossigen Steigerturmes mit massivem Unterbau in der Cottbuser Straße ist nicht bekannt. Dieses Bauwerk wurde schon vor der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr für die bestehende Pflichtfeuerwehr errichtet. Seit der Gründung der Wehr am 21. Juni 1872 wurde Turm und Geräteschuppen durch das Steigerkorps der Freiwilligen-Turner-Feuerwehr Finsterwalde zu Ausbildungszwecken, zur Schlauchtrocknung und zur Einstellung der Geräte des Steigerkorps, wie des Rettungsschlauches und Rettungssackes, der Anstalleitern, Hakenleitern, mechanischen Schiebeleiter usw. genutzt.



Alte Ansichtskarte Sammlung H.-D. Unkenstein:
Blick vom Wasserturm auf den Steigerturm in
der Cottbuser Straße Ecke Wiesenstraße

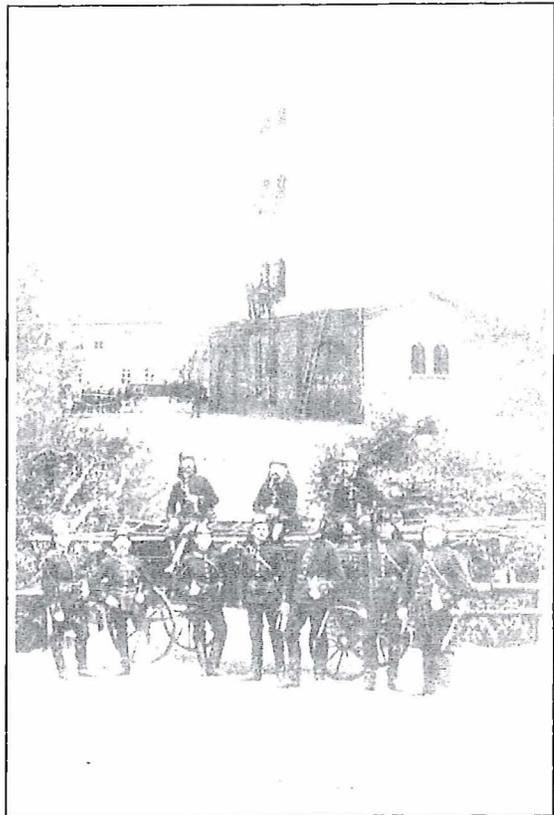


Der alte Steigerturm vor dem Abriß

Am 20. Juli 1927 schreiben im Auftrage der Freiwilligen-Turner-Feuerwehr Finsterwalde die Kameraden Herrmann Carius und Fritz Koepe an den Magistrat der Stadt Finsterwalde, zwecks Abriß des alten Steigerturmes. Das Schreiben trägt den Eingangsstempel „Magistrat Finsterwalde N/L, 21. Juli 1927, Tgb. Nr. 3062“. Es heißt darin u. a.: „Wie aus sicherer Quelle verlautet, soll in der nächsten Woche der Steigerturm abgerissen werden. Die Freiw.-Feuerwehr-Finsterwalde bittet dringst den



Turm nicht eher abzureissen, ehe nicht ein Ersatzturm geschaffen worden ist, der stark zur Ausbildung des Steigerkorps bei jeder Uebung gebraucht wird. Mit deutschem Gruss i. Auftr. Der Freiw.-Turner-Feuerwehr-Fw.“ Unterschrift



Übung der Turner=Feuerwehr Finsterwalde um 1880/90 am Steigerübungsturm in der Cottbuser Straße

Am 5. Juni 1928 schreibt dazu die Freiwillige Turner-Feuerwehr Finsterwalde an den Magistrat, also nach der Nutzungsübergabe des neu errichteten Turmes, daß gegen den Abbruch des alten Gebäudes nichts einzuwenden ist. Es wird allerdings darauf hingewiesen, daß dann für die alte Handdruckspritze der noch bestehenden Pflichtfeuerwehr eine neue Unterstellmöglichkeit geschaffen werden muß. Weiterhin sind die alten Feuereimer zum Gerätehaus zu bringen.

Freiwillige Turner-Feuerwehr
Finsterwalde N.-L.

Finsterwalde N.-L., 5. Juni 1928

An den
Magistrat

Finsterwalde N./L.

Auf das gefl. Schreiben Tgb.Nr. B. 276 erwidern wir ergebenst, daß wir gegen den Abbruch des alten Steigerturms in der Langen-Straße nichts einzuwenden haben.

Wir bemerken allerdings, daß in dem Steigerturm noch eine alte Handdruckspritze der Pflichtfeuerwehr aufbewahrt wird, für die erst ein neuer Unterkunftsraum gesucht werden müsste, da in unserem Gerätehaus am Schloss kein Platz dafür vorhanden ist. *

Die weiter noch im abzubrechenden Turm befindlichen alten Feuereimer, bitten wir nach unserem Gerätehaus bringen zu lassen, da wir dafür noch Verwendung haben.

Handwritten signature: W. K. ...

Handwritten signature: Amph...

Schreiben der Freiwilligen Turner-Feuerwehr Finsterwalde an den Magistrat von Finsterwalde

2. Vorgeschichte neuer Steigerturm

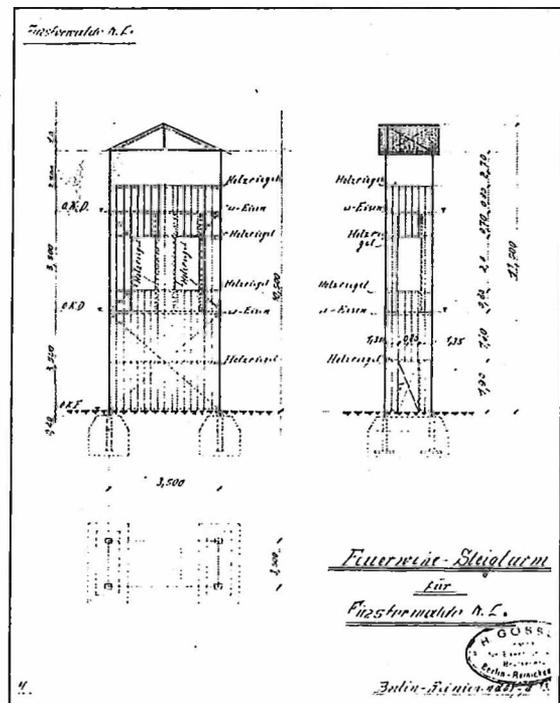
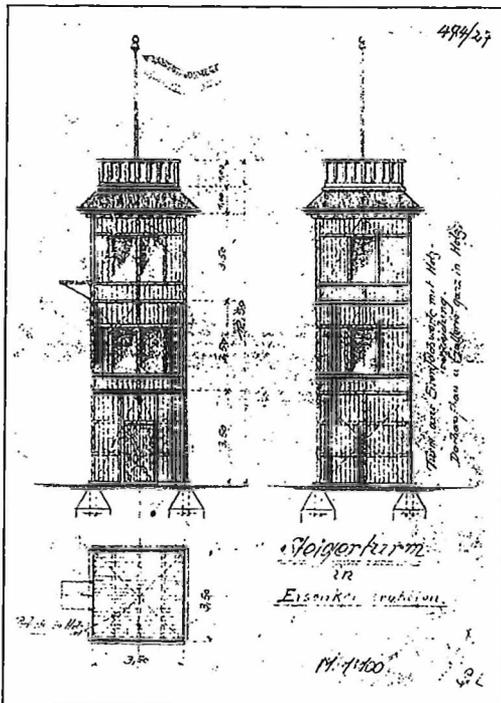
Mit einem Schreiben vom 3. August 1927 übergibt das Stadtbauamt das Bittschreiben der Finsterwalder Feuerwehr zuständigkeitshalber an den Feuerlösch-Ausschuß.

Per 5. August 1927 geht das Schreiben urschriftlich an das Stadtbauamt zurück. Es wird darin mit möglichster Beschleunigung um die Einholung von Kostenanschlägen für einen Steigerturm aus Eisenkonstruktion gebeten.

Mit einem Schreiben des Magistrats, Bereich Stadtbauamt, vom 15. August 1927 werden drei evtl. infrage kommende Hersteller angeschrieben, um ihre Angebote zu geben. Es sind:

- Eisenbau Schiege, Leipzig-Paunsdorf;
- Brass und Hertslat G.m.b.H., Berlin-Marienfelde;
- Breest & Comp., Berlin N 20.

Es heißt darin: „Wir beabsichtigen, für die Freiw. Turnerfeuerwehr 1 neuen Steigerturm aus Eisenkonstruktion zu errichten und bitten Sie, falls Sie auf eine evtl. Uebernahme dieser Arbeit reflektieren, uns kostenlos und ohne jede Verbindlichkeit Skizzen nebst Kostenanschlag recht bald gefl. Einreichen zu wollen.“ Gleichzeitig wird die Polizeiverwaltung, Abt. Feuerwehr, zur Abgabe der genauen Größenverhältnisse des Turmes aufgefordert.



Angebot von der Firma H. Gossen, Berlin-Reinickendorf, vom 13.09.1927 für die Errichtung eines Steigerturmes in Eisenkonstruktion

3. Baubeschreibung neuer Steigerturm

Durch den Magistrat der Stadt Finsterwalde, Bereich Stadtbauamt, wurde letztlich eine Baubeschreibung zur Errichtung eines Feuerwehr-Übungsturmes auf dem Turnplatz an der Hospitalsstraße in Holzkonstruktion erarbeitet:

Allgemeines:

Der Turm ist nach beifolgender Zeichnung und nach besonderen, im Bauamt ausliegenden Teilzeichnungen benutzungsfertig bis zum 30. April d. Js. herzustellen. Im Angebot nicht mit inbegriffen sind die Klempnerarbeiten, die Bedachung und der Außenanstrich. Für die Sokkelverblendung und das Vorpodest werden Ilse-Klinker zur Verblendung gestellt. Sonst sind auch sämtliche Erd- und Maurerarbeiten durch den Ausführenden einschl. aller Materialien und Lieferungen herzustellen. Im übrigen gelten die technischen Vorschriften für Bauleistungen, Entwurf des Reichsverdingungsausschusses.

Standfestigkeit:

Der Turm ist gegen Winddruck mit den hierzu herzustellenden Eckpfeilern genügend zu verankern. Der statische Nachweis für die Sicherheit gegen Winddruck ist von den Ausführenden zu erbringen. Sämtliche Holzteile sind auch in sich zu diesem Zwecke, insbesondere die Rahmen mit den Schwellen gut und ausgiebig zu verbolzen.

Ausführung:

Als Plattenbelag sind Ilse-Platten, 4 cm stark, zu verwenden. Die

a. Innen: Holzstärken für den Aufbau sind folgende:

In Erd- und Obergeschoß: Schwellen 16/16 cm, Rahmen 16/18 cm, Säulen 16/16 cm, Streben 14/16 cm, Riegel 12/14 cm, Balken 16/20 cm;

In II. und III. Obergeschoß können Säulen und Streben geringere Stärken erhalten, jedoch nicht unter 14/14 cm. Die Hölzer des Dachverbandes und der Ausladung sind 12/16 cm stark, Bohlen 6 cm stark herzustellen. Sämtliche Kanthölzer sind aus bestem Kiefernholz, scharfkantig zu schneiden und alle sichtbaren Holzflächen sauber zu hobeln. Die Decke der Dachhaut ist waagrecht mit gehobelten und gestäbten Brettern in Fischgrätenmuster zu bekleiden. In ihr ist eine 50/60 cm große Dachluke verdoppelt herzustellen. Die Fußböden und Podeste sind mit 30 mm starken, gehobelten und gespundeten Brettern zu versehen und die Öffnungen auszukleiden. Die Treppen sind gestemmt aus 50 mm starken Wangen, 40 mm starken Tritt- und 20 mm starken Setzstufen

herzustellen. Alle Geländer sind mit 10/10 cm starken Stützen und kräftigen, allseitig abgerundeten, 6 mal 8 cm starken Hölzern herzustellen und gut mit Eisenwinkeln zu befestigen. Alle Fugen im Innern der Wandbekleidung sind mit Fugendeckleisten zu versehen. Holzteile, die mit dem Mauerwerk in Berührung kommen sind gut zu isolieren. Die Dachschalung ist in 24 mm stark gespundet herzustellen.

b. Außen:

Die äußere Bekleidung ist von bestem astreinen Kiefern Brettern, gleichmäßig breit, nach näherem Detail herzustellen, die in den Falzen der waagerechten Gliederleisten einzufügen sind. Die bis 25 cm ausladenden Simse sind mit Wasserschrägen und profilierten Untergliedern zu versehen. An den Ecken ist zur Sicherung gegen Beschädigungen bei Übungen Winkel- oder U-Eisen einzulegen. Bis über 10 cm ausladende Gesimse werden mit Zinkblech abgedeckt. Die hierzu erforderlichen Vernutungen sind mit vorzunehmen (siehe nebenstehende Skizze!) Die 2flügelige Eingangstür und die Fensterladen sind verdoppelt in Rahmen herzustellen. Der Rahmen für die Eingangstür ist 5 cm, die der Fensterladen 42 mm stark anzufertigen. Alle Beschläge sind nach vorzulegenden Mustern mitzuliefern. Die Verkleidung des Hauptgesimsvorsprunges hat der übrigen Verkleidung entsprechend zu erfolgen.

Anstrich:

Alle Holzteile der äußeren Verkleidung sind vor dem Anbringen schon auf dem Werkplatze mit reinstem Leinölfirnis unter Zusatz von leichtem Ocker zu tränken.

Ich verpflichte mich, den Feuerwehr-Übungsturm der Zeichnung und den Details entsprechend nach vorstehender Baubeschreibung innerhalb der vorgeschriebenen Frist ordnungsgemäß und in jeder Beziehung sauber und einwandfrei herzustellen, zum Preise von 5 000 RM.

Finsterwalde N.-L., den 27. März 1928.

Der Unternehmer: Hubert & Ullrich gez. Dietrich

4. Beteiligte Firmen und Handwerker

Auf dem Gelände hinter der Doppelturnhalle in der Hospitalstraße wurde im Frühjahr 1928 ein Übungsturm mit einer Höhe von mehr als 20 m errichtet. An dem Bau waren folgende Firmen und Handwerksbetriebe, alle aus Finsterwalde, beteiligt:

1. Baugeschäft Hubert & Ullrich.

Herstellen des Feuerwehrübungsturmes mit 6 Einstiegen einschließlich 3 Fenster und 4 eichene Bretter für Gesimse = 5132.00 RM.

2. Städtische Werke Finsterwalde, Abteilung Elektrizitätswerk.

Anteilige Anschlußbedingungen lt. § 3 der Stromlieferungsbedingungen, Installation der elektrischen Anlage einschl. Montage für 1 Zähler = 282.21 RM.

3. Oskar Lubosch, Drechselei.

Anfertigung 1 Fahnenstange mit 2 Eichele = 1.50 RM.

4. Alfred Mattig, Malereigeschäft.

Äußerer Anstrich mit zweimal Vorstreichen, Leisten, Simse usw. abgesetzt. Zweiflüglige Eingangstür beiderseits gestrichen. Fensterläden und 3 einfache Fenster gestrichen und lackiert sowie 21 laufende Meter Fahnenstange und 58,8 m Winkeleisen zweimal gestrichen und lackiert = 624.34 RM.

5. Richard Lohde, Klempnermeister.

Gesimse und extrabreite Wasserschenkel mit Baublech abgedeckt. Dachtraufkante und Dachluke mit Baublech eingefaßt = 372.72 RM.

6. Wilhelm Schuster, Schlossermeister.

Lieferung und Anbringen von Rollen, Drahtseil und 1 starken Karabinerhaken für Fahnenstange = 12.00 RM.

7. Bruno Lorenz, Dachdeckermeister.

2 Lagen Dachpappe und 1 Lage Traufpappe geliefert und mit Bitumenmasse aufgeklebt = 74.40 RM.

8. Max Mileta, Fuhrgeschäft.

2 Fuhren Geräte zum und vom Steigerturm = 3.00 RM.

Die gesamten Baukosten für Errichtung, Dacheindeckung, Elektroinstallation, Klempner-, Schlosser- und Malerarbeiten sowie Gerätetransport betragen = **6 502.19 RM**. Weiter kommt zum Gesamtpreis der Kauf einer Fahne zur Einweihungsfeierlichkeit bei Ernst Hoffman, Modehaus, hinzu. Lieferung 1 Flagge 4,5 x 0,9 m schwarz-rot-gold aus reinwolle-nem Flaggentuch mit 4 Quasten und Fahnenschnur = 29.00 RM.

5. Vorbereitung zur Übergabe und Einweihung beim 7. KF-Tag 1928

In der Preußischen Feuerwehr-Verbandszeitung vom 25. Februar 1928 lesen wir: „Vorstandssitzung der Freiwilligen-Turner-Feuerwehr. Die gestern abend statt gefundene Vorstandssitzung beschäftigte sich in der Hauptsache mit dem am Sonntag, dem 13. Mai in hiesiger Stadt stattfindenden Kreisverbandstag der Freiwilligen Feuerwehr des Kreises Luckau. Demnach soll am Vorabend ein Zapfenstreich mit einem darauffolgenden Kommers durchgeführt werden. Das übliche Wecken am Sonntagmorgen soll, wie beschlossen wurde, nicht stattfinden. Am Vormittag werden dann die eintreffenden Wehren vom Bahnhof aus festlich eingeholt werden. Die Delegierten-sitzung soll voraussichtlich um 10 Uhr beginnen. Nach der Sitzung dürfte sich eine Schauübung wie auch ein Brandmanöver der festgebenden Wehr anschließen. Als dann findet eine gemeinsame Mittagstafel statt.“

Anzeige im Niederlausitzer Anzeiger vom Restaurant und Weinhandlung „Granate“ mit Einladung zum Mittagstisch.
Sammlung Unkenstein



Restaurant und Weinhandlung
Granate

Diesen Sonntag empfehle zum
Unterverbandstage der Feuerwehren
fremden Kameraden wie anderweitigen
Gästen von Finsterwalde einen kräftigen
und soliden
Mittagstisch.
Montag von vormittag 10 Uhr an
großes Schlachtfest,
wozu kameradschaftlich einladet
Richard Bauer.

6. Programm zur Übergabe

Der Niederlausitzer Anzeiger informiert am 21. Januar 1928:

„Der Kreisfeuerwehrverband des Kreises Luckau gibt hiermit bekannt, daß am Sonntag, dem 13. Mai 1928 der diesjährige Verbandstag in Finsterwalde stattfindet. Wie bei diesen Tagungen üblich, wird die ortsansässige Wehr, also die Freiwillige-Turner-Feuerwehr Finsterwalde den auswärtigen Kameraden eine Reihe von Schauübungen vorführen.“

Im Protokoll zur Vorstandssitzung der Freiwilligen Turner-Feuerwehr vom 25. Februar 1928 heißt es: „Die gestern abend statt gefundene Vorstandssitzung beschäftigte sich in der Hauptsache mit dem am Sonntag, dem 13. Mai in hiesiger Stadt stattfindenden 7. Kreisverbandstag der Freiwilligen Feuerwehr des Kreises Luckau. Bereits am Vorabend soll ein Zapfenstreich mit einem darauffolgenden Kommers durchgeführt werden. Das übliche Wecken am Sonntagmorgen soll, so wurde beschlossen, nicht stattfinden. Am Vormittag werden dann die eintreffenden Wehren vom Bahnhof aus festlich eingeholt. Die Delegiertensitzung soll voraussichtlich um 10 Uhr beginnen.“

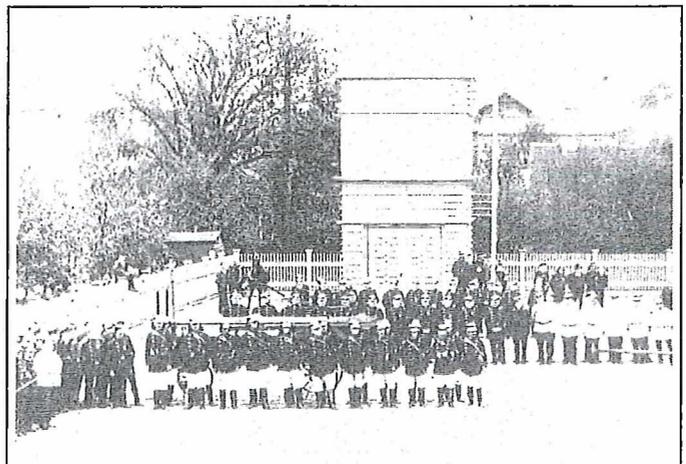
Nach der Sitzung dürfte sich eine Schauübung wie auch ein Brandmanöver der festgebenden Wehr anschließen. Als dann findet eine gemeinschaftliche Mittagstafel statt. Für alle Tanzlustigen wird auch gesorgt sein. Auch die übrige Einwohnerschaft unserer Stadt wird gewiß lebhaft Anteil an der Veranstaltung nehmen.

7. Übergabe und Einweihung beim 7. Kreisfeuerwehrtag 1928

Die Mitgliederstärke des Kreisfeuerwehrverbandes Luckau betrug 1927 mit 52 Mitgliedern aus den Freiwilligen Feuerwehren des Kreises = 2286 Kameraden.

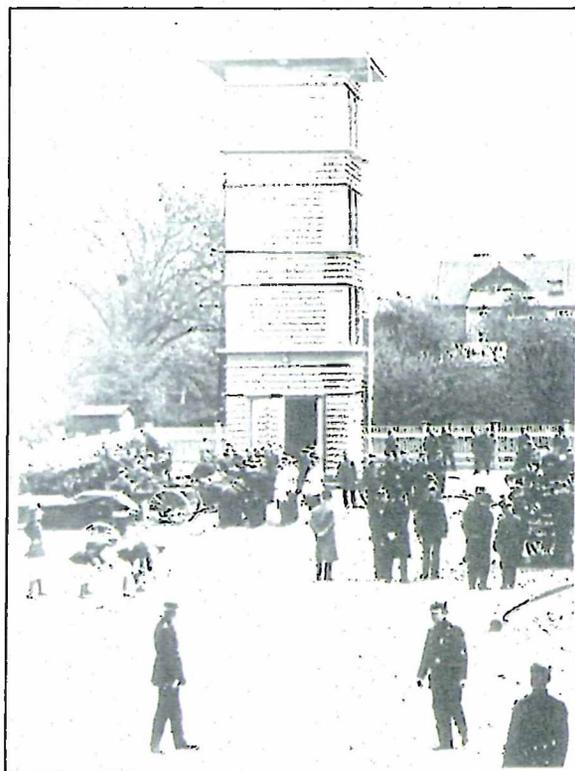
Anlässlich des 7. Verbandstages des Kreisfeuerwehrverbandes Luckau am 13. und 14. Mai 1928 stand Finsterwalde ganz im Zeichen der Einweihung des Übungsturmes für die Steigerabteilung der Finsterwalder Turner-Feuerwehr. Am 13. Mai 1928 übergab Bürgermeister Geist im Beisein von Kreisbrandmeister und Kreiswehrführer Carl Pauligk aus Kirchhain und weiterer Feuerwehrpersönlichkeiten der Finsterwalder Wehr den neuen Steigerturm auf dem Platz an der Doppeltturnhalle in der Hospitalstraße.

Die gesamte Finsterwalder Wehr war mit allen Gastwehren auf dem Turnhallenplatz angetreten



2 Alte Ansichtskarten Foto Natala
Sammlung H.-D. Unkenstein:

Appell und Vorführungen am Steigerturm
anlässlich des Kreisverbandstages und
der Übergabe des Übungsturmes



8. Arbeitseinsatz Berufsfeuerwehr-Kommando Finsterwalde

Durch das Kommando der Berufsfeuerwehr Finsterwalde wurde der Steigerturm auch für die Ausbildung, speziell zum Abseilen von geretteten Personen und zur Selbstrettung sowie zum Einsatz der tragbaren Leitern, genutzt. Dazu war es in bestimmten Abständen erforderlich dort am Turm und im Turm Reinigungs- und Pflegearbeiten durchzuführen.

Arbeitseinsätze des
Kdo's BF Finster-
walde in den Jahren
1947 (Aufbau der
Kreislöschberei-
tschaft Luckau) bis
1963 (Auflösung des
Kdo. BF)
Foto: B. Schulze



9. Reparatur am Steigerturm.

Der Steigerturm wurde durch die Kameraden des 1. und 2. Löschzuges der Freiwillige Feuerwehr Finsterwalde an Wochenenden Ende November und Anfang Dezember 1967 einer umfangreichen Dachreparatur unterzogen. Damit wurde die sehr stark vorangeschrittene Verfallserscheinung, speziell im Dachbereich, gestoppt und der Turm somit für Ausbildungszwecke erhalten. Hier wurden folgende Ausbildungsvarianten ausgeführt: Retten und Selbstretten sowie das Anleitern mit den verschiedenen tragbaren Leitern (Steckleitern 2 und 4 teilig, Schiebleitern). Die gesamte Außenhaut erhielt anschließend nach einer teilweisen Ersetzung der Verkleidung eine neue Farbgebung. Sie verschaffte somit dem Turm wieder ein schöneres, originales Aussehen. In der Folgezeit wurden dort auch die Stadt- und Kreisausscheide im Sturmleitersteigen durchgeführt.

Ende Oktober 1967 hat Bauingenieur Lothar Wildau die Holzliste für die Generaldachreparatur im Gesamtverbrauch 3.0 m^3 . Die Grobkostenermittlung für die Instandsetzung des Steigerturmes umfaßt 21 Positionen mit einem aufgerundeten Gesamtwert von 5.000.00 Mark der Deutschen Notenbank.

Holzliste					
=====					
Leisten	280 lfdm.		35/50		0,49 m ³
Dielung der Podeste	12 m ²		27 mm		0,32 m ³
Dachschalung	30 m ²		20 mm		0,60 m ³
Gesimsschalung	15 m ²		20 mm		0,30 m ³
Benennung	Stück	Einzeil.	Gesamtlänge	8/16	8/30
Balken	5	5,00	25,00	25,00	
"	10	1,00	10,00	10,00	
"	4	1,50	6,00	6,00	
Gratbohle	4(2)	3,80	7,60		7,60
Schiffbohle	4(2)	2,60	5,20		
" "	8(4)	1,80	7,20		
" "	3(4)	1,00	4,00		
			65,00	41,00	7,60
			+ 5% Verschnitt	2,10	0,40
				43,10	8,00
			in cbm	0,56	0,20
				Dachverband	1,02 m ³
				=====	
			Holz gesamt	2,73 m ³	
			+ 10% Verschnitt	0,27 "	
				3,00 m ³	
				=====	

240.7

Position 1:	Schalung Erdgeschoß usw.	128.00
dto. 2:	Leisten schneiden usw.	161.70
dto. 3:	Tor im EG neu	480.00
dto. 4:	Klappen in Etagen neu	90.00
dto. 5:	Fahnenmast demontieren	30.00
dto. 6:	Leitergerüst für Anstrich usw.	405.72

dto.	7:	Gerüsttransport	60.00
dto.	8:	Turmflächen außen streichen, grundieren, Lack	1362.24
dto.	9:	Turm innen imprägnieren	140.00
dto.	10:	Stromanschluß ab- und anklemmen	50.00
dto.	11:	Rüstbodenflächen schaffen	18.08
dto.	12:	Dachverband abreißen usw.	39.00
dto.	13:	Schalung abbrechen	34.20
dto.	14:	Dielung Podeste neu	156.00
dto.	15:	Dachschalung neu	237.33
dto.	16:	Holz imprägnieren	50.55
dto.	17:	Gesimsschalung neu	240.88
dto.	18:	Kantholz und Bohlen für Dachverband	291.83
dto.	19:	Abbund kpl.	141.70
dto.	20:	Grat als Zuschlag	18.30
dto.	21:	Dacheindeckung kpl.	<u>141.75</u>
			4277.28
		zur Aufrundung	722.72
		Summe	5000.00

An der Bauaktion waren der Kommandostellenleiter Hans-Dieter Unkenstein und folgende Kameraden des 1 und 2. Löschzuges beteiligt.

1. Bild linke Seite von oben nach unten:

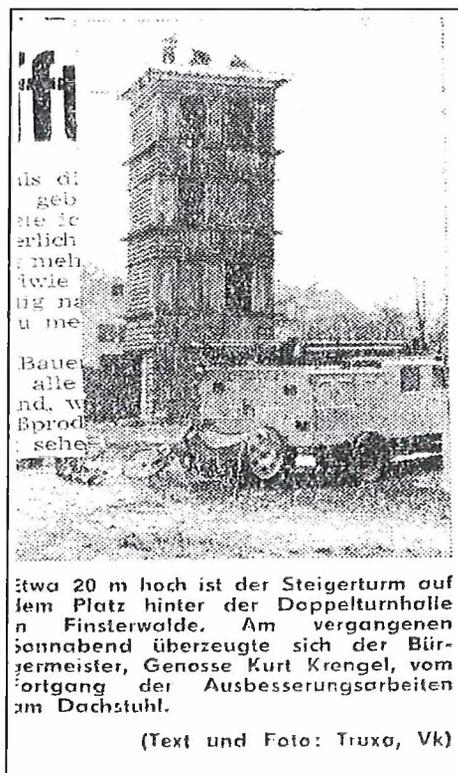
1. Siegfried Mattner, Rudi Koßagk, Dieter Jesiak und Paul Weichert. 2. Paul Weichert und Hermann Voigt. 3. Peter Jehser und Rudi Koßagk. 4. Karl Günthermann, Hans-Jürgen Petrick, Siegfried Mattner und Bruno Schmidt.

1. Bild rechte Seite von oben nach unten:

1. keine Angabe. 2. Siegfried Mattner und Rudi Koßagk. 3. Turm keine Angabe.

2. Bild: 1. Alfred Burghardt. 2. Turm keine Angabe.

In der Lausitzer Rundschau vom 8. Dezember 1967 wird über die Reparatur am Steigerturm und den Besuch von Bürgermeister Kurt Krenkel berichtet.

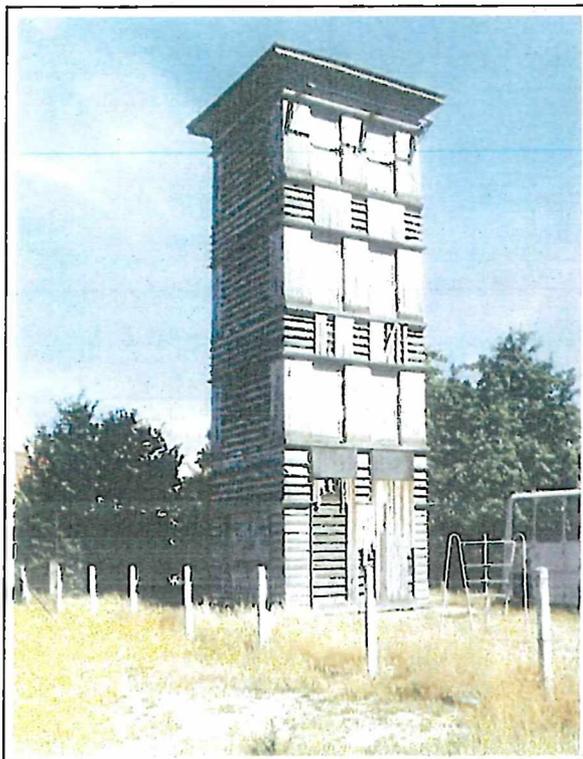


Etwa 20 m hoch ist der Steigerturm auf dem Platz hinter der Doppelturmhalle in Finsterwalde. Am vergangenen Sonnabend überzeugte sich der Bürgermeister, Genosse Kurt Krenkel, vom Fortgang der Ausbesserungsarbeiten am Dachstuhl.

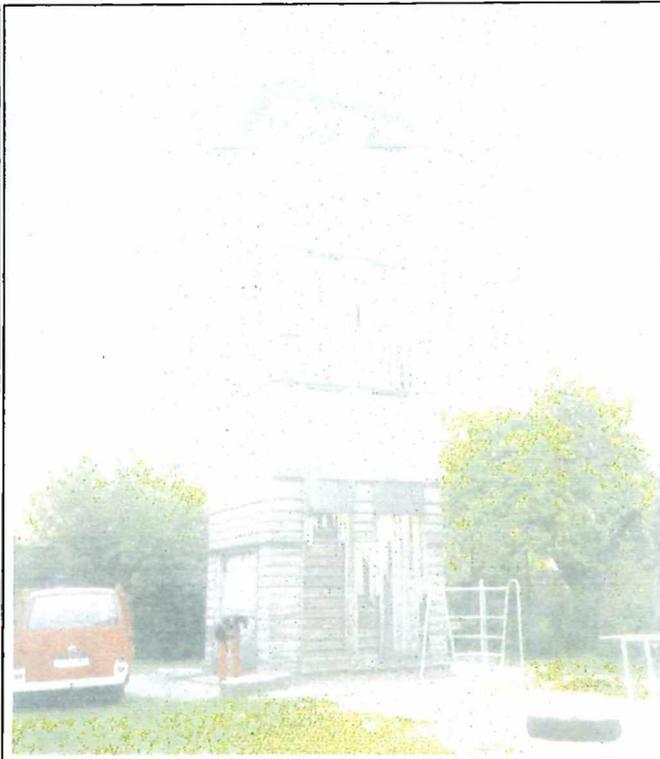
(Text und Foto: Truxa, Vlk)

Text und Foto Artikel in der LR vom 8. Dezember 1967

10. Zustandsansichten



Zustand August 1992



Zustand Juni 1996

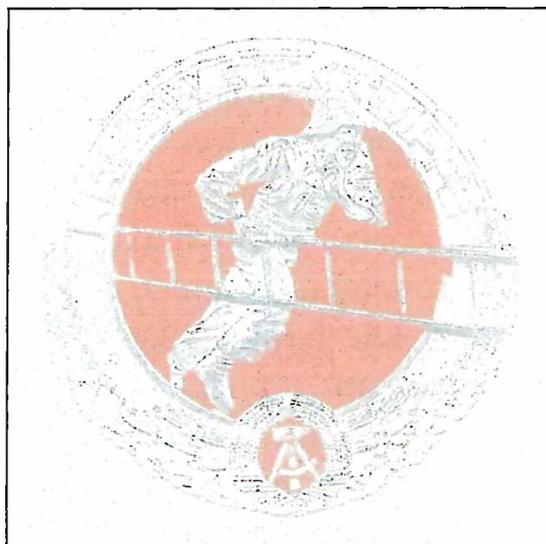
Foto's Slg. H.-D. Unkenstein

11. Nutzung beim Feuerwehrkampfssport

Alle 2 Jahre im Wechsel, wurden in den Jahren der DDR-Zeit Ausscheide im Feuerwehr-Kampfsport durchgeführt. Sie gliederten sich in Stadt-, Kreis-, Bezirks- und DDR-Ausscheide. Wobei die Plazierten immer berechtigt waren am nächsthöheren Ausscheid teilzunehmen.

Zur damaligen Zeit gab es im LK Finsterwalde außer in Finsterwalde, keinen weiteren Turm, um dort die Stadt- und Kreiswettkämpfe im Sturmleitersteigen durchzuführen.. Das Wettkampfgericht und die Schiedsrichter wurden fast ausschließlich durch die Finsterwalder Wehr gestellt. Die Wettkämpfer in dieser Disziplin kamen ebenfalls fast ausschließlich aus der Finsterwalder Wehr.

Silbermedaille für Kreiswettkämpfer im Sturmleitersteigen, Slg.: H.-D. Unkenstein



Kreisausscheid im Sturmleitersteigen 1968

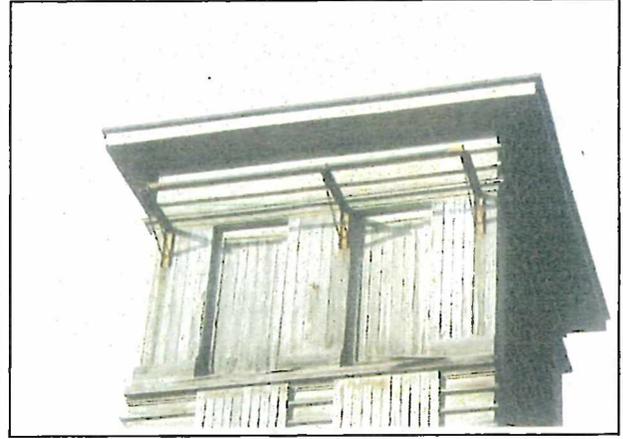
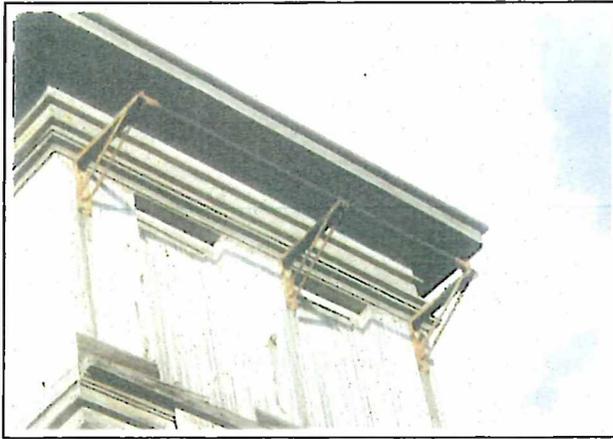


Der 1. und 2. Sieger
beim Anlauf,
Lm Herbert Röll, FF
Zürchel, Hfm Hans-
Jürgen Petrick, FF
Finsterwalde.

Teilnehmer: Karl Günthermann,
Bruno Schmidt, Heinz Knöfel,
Hans-Jürgen Petrick, Herbert
Röll und Günther Stein (alle FF
Finsterwalde, H. Röll, FF
Zürchel). Kampfrichter: H.-D.
Unkenstein, Abt. F Günter Jaco-
bi, Werner Kettner
Foto's Slg. H.-D. Unkenstein



Im Frühjahr 1986 wurde durch die Kameraden des damaligen II. Löschzuges (A. Burghardt, H-J. Petrick, H. Knöfel, W. Kettner, G. Stein, K. Günthermann, H-D. Unkenstein u. a.) im Rahmen einer Neuvereinbarung zwischen der Kreisverwaltung Finsterwalde, Inneres, dem VPKA Finsterwalde, Abteilung Feuerwehr, Stadtverwaltung Finsterwalde, Inneres und der Wehrleitung der Freiwilligen Feuerwehr Finsterwalde eine Sicherheitseinrichtung für den Steigerturm gebaut und dann vor Ort über den oberen Fenstern angebaut. Die Sicherheitsleinen je Steiger wurden über die Haltevorrichtung geführt, um die geforderte Sicherheit für die Übungsteilnehmer und Wettkämpfer beim Sturmleitersteigen zu geben. Die bautechnische Herstellung wurde im gegenseitigen Einvernehmen mit der Betriebsleitung der FIMAG Finsterwalde ausgeführt. Die finanzielle Absicherung dazu erfolgte durch die Landkreis- und Stadtverwaltung.



Sicherheitseinrichtung zur Halteseilführung für den Leitersteiger
Foto's Sig. H.-D. Unkenstein

12. Rettung durch „Unter Denkmalstellung“

Durch die „Untere Denkmalbehörde“ beim Landkreis Elbe-Elster wurde am 29. Februar 1996 der Steigerturm, durch einen entsprechenden schriftlichen Antrag an diese Behörde entsprechend dem „Gesetz über den Schutz und die Pflege der Denkmale und Bodendenkmale“¹⁾, unter Schutz gestellt.

Damit soll dieses städtebauliche Ensemble und Baudenkmal sowie der historische Ausbildungs- und Übungsturm der Finsterwalder Feuerwehr auch der Nachwelt erhalten bleiben.

13. Geplante Umsetzung an einen neuen Standort

1. Standort am neuen Gerätehaus am Ascheberg: Bereits beim Bau des neuen Feuerwehrgerätehauses Stadt-Mitte am Langen Damm, also 1994-1995, reifte der erste Gedanke im Kameradenkreis heran, dieses Bauwerk vom Standort Doppeltturnhalle auf das neue Feuerwehrgelände umzusetzen. Der entsprechende Platz wurde bei der Baum- und Heckenpflanzung reserviert. Das Vorhaben blieb bisher jedoch aus finanziellen Gründen, trotz vielfacher Vorsprachen zur Umsetzung, unerledigt.



2. Standort am neuen Sitz des Feuerwehrmuseum: In der Geschwister-Scholl-Straße. Bei der Konzeption zur Errichtung des neues Feuerwehrmuseums in der Geschwister-Scholl-Straße der Sängerstadt Finsterwalde reife ein neuer Gedanke zur Umsetzung heran.



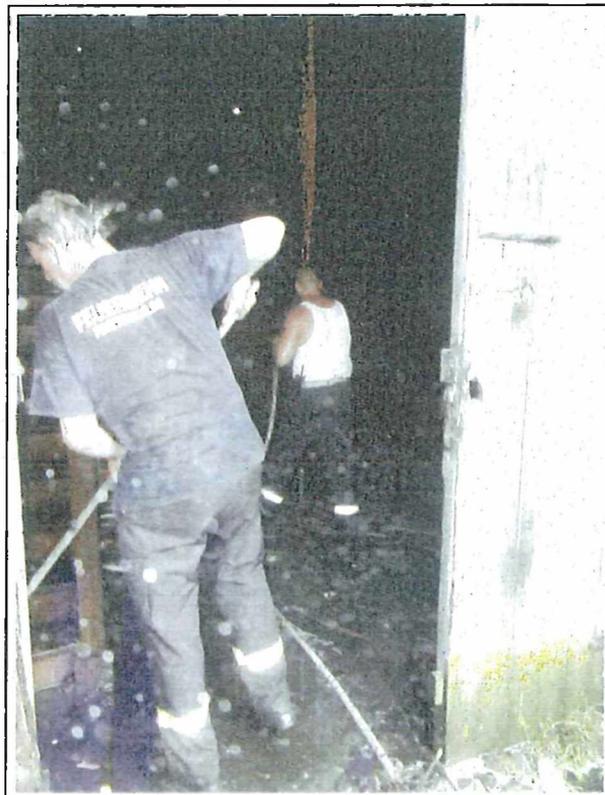
So könnte der Standort am Feuerwehrmuseum aussehen. Zeichnungen: Lothar Schmidt

Nun besteht der Wunsch den Steigerturm vom Platz an der Doppelturnhalle nicht an das neue Feuerwehrgerätehaus umzusetzen, sondern dafür neben dem Feuerwehrmuseum einen Standort zu finden.

Damit wäre die feuerwehrgeschichtliche Entwicklung der Finsterwalder Wehr und ihrer Einrichtungen im Verbund mit dem Feuerwehrmuseum besser dargestellt. Entsprechende Vor- und Absprachen sind bereits dazu erfolgt.

14. Vorbereitung zum Denkmaltag

Am 3. August 2017 reinigten Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Finsterwalde, Bereich Stadtmitte, den Innenraum des Steiger-Übungsturmes, damit dieser am Internationalen Denkmaltag besichtigt werden kann.



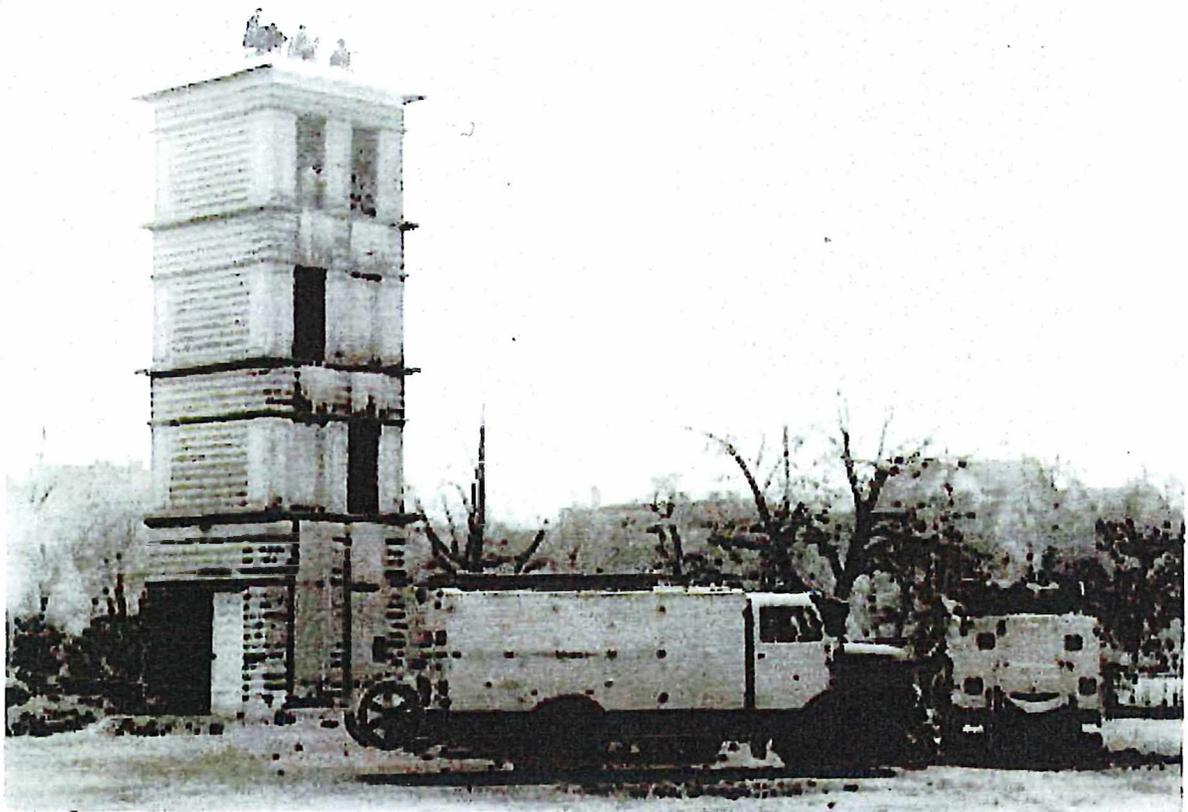
Reinigungsarbeiten
am Steigerturm,
Foto's: H-D. Unkenstein



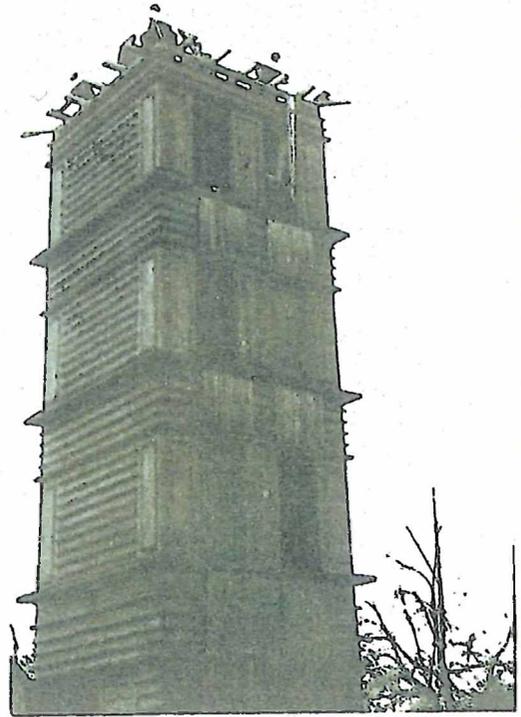
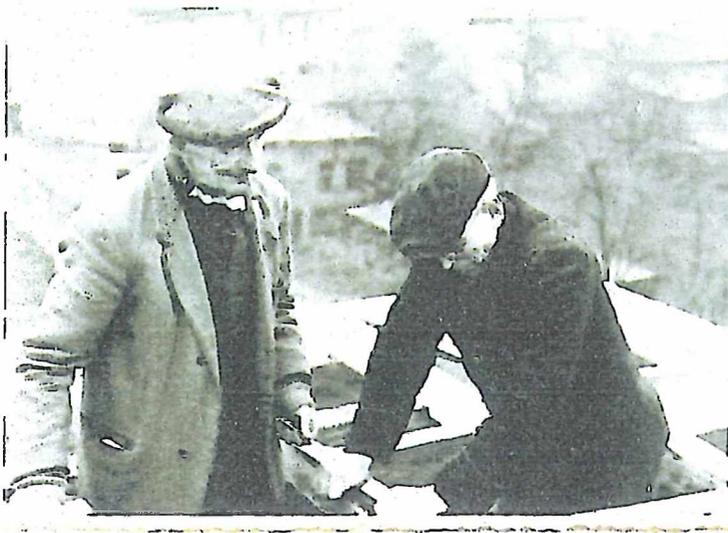
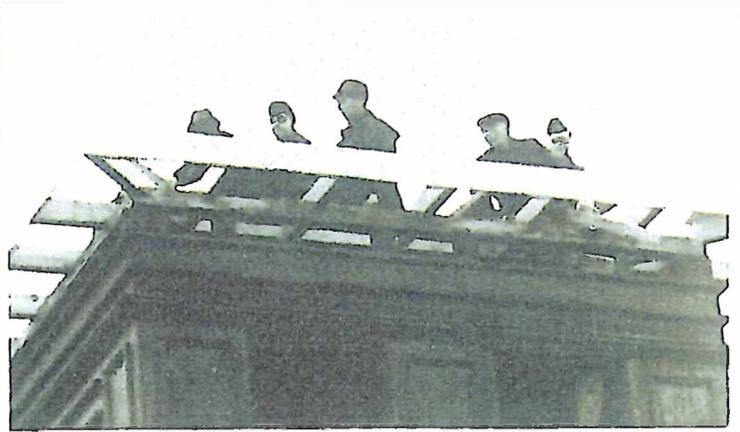
Zustand des Turmes im August 2017, Foto: H-D. Unkenstein

14. Zeittafel Steigerturm

- ? Das Baujahr des alten dreigeschossigen Steigerturmes mit massivem Unterbau in der „Cottbuser Straße“ ist bisher unbekannt.
- 20.07.1927 Schreiben der Freiwilligen-Turner-Feuerwehr (FTF) an den Magistrat zwecks Abriß des alten Steigerturmes mit Unterbau.
- 03.08.1927 Magistrat übergibt Bittschreiben der FTF zuständigkeitshalber an den Feuerlösch-Ausschuß.
- 05.08.1927 Bittschreiben zurück an das Bauamt gegeben.
- 15.08.1927 Magistrat schreibt 3 Betriebe an, um Angebote zum Bau zu erhalten.
- 1928 Der Finsterwalder Magistrat erarbeitet die Baubeschreibung und -anforderungen für den Übungsturm.
- 21.01.1928 Der „Niederlausitzer Anzeiger“ informiert über den 7. Kreis-Feuerwehrtag im Mai 1928 in Finsterwalde.
- 25.02.1928 Die Vorstandssitzung der Feuerwehr beschäftigt sich hauptsächlich mit dem 7. Kreis-Feuerwehrtag sowie



Der Bürgermeister, Genosse Kurt Krenzel, überzeugt sich vom Fortgang der Ausbesserungsarbeiten am Dachstuhl.



Steigerturm Reparatur auf dem
Platz hinter der Doppelturhalle

Foto's H.-D. Unkenstein

243.2

- der Übergabe und Einweihung des Steigerturmes am 13. und 14. Mai 1928 in Finsterwalde.
- 27.03.1928 Abgabe der Verpflichtung zur ordnungsgemäßen Bauausführung durch die Firma Hubert & Ullrich, Bauunternehmen, Finsterwalde.
- Frühjahr 1928 Für die Finsterwalder Freiwillige-Turner-Feuerwehr errichten acht Finsterwalder Bau- und Handwerksbetriebe einen neuen Übungsturm mit 20 Meter Höhe mit Gesamtkosten von 6502.19 Reichsmark.
- 13./14.05.1928 Der 7. Kreisfeuerwehr-Tag des Kreisfeuerwehrverbandes Luckau wird in Finsterwalde durchgeführt. Anlässlich dieses Tages erfolgt die Übergabe und Einweihung des neuen Steiger-Übungsturmes.
- 05.06.1928 Zustimmung der Feuerwehr zum Abbruch des alten Turmes, nun nach der Nutzungsübergabe des neuen Turmes.
- 1947-1963 Jährlich werden Arbeitseinsätze durch das Kommando der Berufsfeuerwehr in Finsterwalde am Turm ausgeführt, um die entsprechende Ausbildung „Retten und Selbstretten“ durchzuführen sowie das Anleitern der tragbaren Leitern der Feuerwehr zu üben.
- Ende Okt.1967 Durch den Bauingenieur Lothar Wildau, Finsterwalde, wird ein Kostenvoranschlag zur Dachgeneralreparatur und der farblichen Behandlung aller 4 Seiten am Turm erarbeitet. Die Höhe beträgt 5.0 TM der Deutschen Notenbank.
- Nov./Dez. 1967 Dachreparatur und farbliche Behandlung aller 4 Seiten am Steiger-Übungsturm durch Kameraden des 1. und 2. Löschzuges (Stadtmitte) Finsterwalde.
- 08.12.1967 Die „*Lausitzer Rundschau*“ berichtet über den Besuch von Bürgermeister Kurt Krenzel bei den Feuerwehr-Bauleuten am Steigerturm.
- Frühjahr 1986 Durch die FF Finsterwalde erfolgt der Bau und Anbau einer Sicherheitseinrichtung zur Absturzsicherung der Steiger beim Training und Wettkampf im Sturmleitersteigen.
- 1963-1989 Es werden jährlich ebenfalls Arbeitseinsätze durch die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Finsterwalde am Turm ausgeführt, um die entsprechende

- Ausbildung „Retten und Selbstretten“ durchzuführen sowie das Anleiten der tragbaren Leitern der Feuerwehr zu üben.
- 1960 bis 1989 Am Steigerübungsturm werden die Stadt- und Kreis-ausscheide im Sturmleitersteigen durchgeführt.
- 29.02.1996 Das Objekt „Steiger-Übungsturm“ wird nach Antragstellung durch die untere Denkmalbehörde beim LK Finsterwalde unter Schutz gestellt.
- 1994/1995 Im Zuge der Errichtung des neuen Gerätehauses für den Bereich Stadt Mitte am Langen Damm (Ascheberg) wird der Gedanke geboren, den Turm nach diesen Standort umzusetzen.
- 2011 Im Zuge der Planung und Baudurchführung des Objektes „Feuerwehrmuseum“ wird nun die Umsetzung des Steigerturmes zum Standort Museum in Erwägung gezogen. Der entsprechende Standort soll neben der neuen Fahrzeughalle sein.
- 16.05.2017 1. Besichtigung des Steigerturmes am Standort Doppelturmhalle zur Umsetzung mit Vertretern der Bezirkshandwerkskammer in Cottbus.
- 03.08.2017 Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Finsterwalde reinigen den Innenraum des Steiger-Übungsturmes zur Besichtigung am Denkmaltag.
- 10.09.2017 Öffnung des Steiger-Übungsturmes anlässlich des Internationalen Denkmaltages und demonstrieren der damals üblichen Steigetechniken mit Hakenleitern, sowie Wettkampfsteigen.

15. Nachwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
ich hoffe, daß die hier vorstehenden Darlegungen Ihr Interesse gefunden haben. Nach erfolgtem Studium aller mir zugänglichen Unterlagen, der Befragung von Mitarbeitern verschiedener Dienststellen und nach eigenem Erleben während meiner 60jährigen Feuerwehrdienstzeit, habe ich diesen Beitrag nach bestem Wissen erarbeitet. Selbstverständlich konnte hier nur das wiedergegeben werden, was mir bekannt bzw. übermittelt wurde.

Ich denke, damit wird ein weiterer Baustein in der Finsterwalder Feuerwehrgeschichte, besonders über den Steiger-Übungsturm in seiner fast 90jährigen Zeit, für die Nachwelt erhalten. Für weitere Hinweise, Quellen, Fotos und Anregungen bin ich dankbar.

Mein Dank gilt allen, die mir bei der Erarbeitung mit Materialien, Hinweisen, Auskünften sowie mit Rat und Tat geholfen haben.

Besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle der Stadtverwaltung Finsterwalde, Bauamt, besonders Herrn Frank Zimmermann, für die Einsicht in die Bauakten, sagen.

*Hans-Dieter Unkenstein,
Hauptbrandinspektor,
Feuerwehrhistoriker*

Quellen:

- Finsterwalder Heimatkalender Nr. 19 von 1998
- Lausitzer Rundschau vom 8. Dezember 1967
- Bauakten zur Errichtung des Steigerturm
- Bauakten Reparatur
- Chronik Feuerwehr Finsterwalde - 36 Bände
- Eigene Recherchen/eigenes Erleben
- Informationen Hans-Jürgen Petrick
- Fotos Sammlung Autor
- Foto Bernhard Schulze
- ¹⁾ Veröffentlicht im „Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Brandenburg, Nr. 20, vom 8.8.1991“.

